

485

13. März 1946.

1946.

An den Präsidenten des Gemeinderates Zürich, Rathaus, Limmatquai 55,
Zürich 1

Herr Präsident,

Durch die Presse vernehmen wir, dass der Gemeinderat den Antrag des Stadtrates Zürich auf Gewährung einer Zuwendung von Fr. 10'000.- zur Anschaffung zusätzlichen Heizmaterials für den Winter 1945/46 an das Zürcher Kunsthaus genehmigt hat. Wir bitten Sie und die Herren Ratsmitglieder für Ihre Entschliessung unseren allerliebhaftesten Dank entgegen zu nehmen.

Die Aussicht auf diesen Beitrag hat das Kunsthaus der Notwendigkeit enthoben, im Winter 1945/46 die Sammlungsbestände noch einmal zu evakuieren, - diesmal zum Schutz vor der verderblichen Einwirkung der Kälte, wie in den Vorjahren vor der Gefährdung durch kriegerische Ereignisse. So ist es möglich geworden, seit dem Kriegsende die Sammlung, in gelegentlich wechselnder Auswahl und Anordnung dauernd sichtbar zu machen, soweit eben die Raumnot im Kunsthaus bei den zusehends im Umfang und gleichzeitig in der künstlerischen Bedeutung wachsenden Beständen dies einstweilen noch erlaubt. Der projektierte Erweiterungsbau wird hier die schon lange vermisste Lösung und der Stadt Zürich endlich das Kunstmuseum bringen, das ihrer Bedeutung und Lebenskraft angemessen sein wird.

In Erwartung dessen bestrebt sich die Zürcher Kunstgesellschaft, ohne das grössere Ziel aus dem Auge zu lassen, in dem vorläufigen, zu engen Rahmen, den Besitz des Kunsthauses fruchtbar zu machen und hat die Genugtuung, dass vor allem an den Sonntag-Nachmittagen die Zürcher Kunstfreunde aus allen Teilen der Stadt und der Bevölkerung, wie in der Woche die zürcherischen Schulen, die Sammlungssäle in grosser Zahl und mit Eifer und Aufmerksamkeit durchwandern.

Wir sind sicher, dass wir mit unserer Danksagung für das Entgegenkommen des Rates auch diese 80 - 100'000 "unbekannten Kunstfreunde" Zürichs hinter uns haben.

In ausgezeichneter Hochachtung
ZUERCHER KUNSTGESELLSCHAFT
Der Vizepräsident

Der Direktor